

Die Presse

„Wir leben jeden Tag im Schockzustand“

Die türkische Schriftstellerin Aslı Erdoğan erhält den Grazer Menschenrechtspreis, sie selbst musste ihre Teilnahme absagen. Ein Gespräch über Rationalität in der Justiz und über das große Schweigen der Bevölkerung.



Aslı Erdoğan ist in der Türkei wegen angeblicher Terrorpropaganda angeklagt. – (c) APA/AFP/OZAN KOSE (OZAN KOSE)



von **Duygu Özkan** 11.12.2017 um 18:42

Eigentlich sollte die türkische Schriftstellerin Aslı Erdoğan am heutigen Dienstag in Graz sein, dort den Menschenrechtspreis der Stadt entgegennehmen. Und tags darauf in Wien, eine Abendveranstaltung im Theater Werk X. Doch am Wochenende erlitt Erdoğan einen Unfall in Deutschland. Die Schriftstellerin musste bis auf Weiteres alle Termine absagen oder verschieben (Werk X), derzeit erholt sie sich, und wie es ihr ihre reflektierende Natur vorgibt, verarbeitet sie das Geschehene in einem weit größeren Rahmen. „Ich hatte einen Unfall und war im Schock“, sagt sie im Gespräch mit der „Presse“, „das ist eine normale Reaktion des Körpers, um den Schmerz nicht zu spüren. In diesem Schockzustand leben wir in der Türkei jeden Tag.“

Die ersten Tage in Gefangenschaft verbringen die Menschen auch im Schock, sagt sie nachdenklich. Eine Art Bewusstlosigkeit im Wachzustand, ein Zustand, den sie im vergangenen Jahr selbst erlebt hat, als sie plötzlich verhaftet und 132 Tage später genauso plötzlich wieder freigelassen wurde. Auf den Bildern, die die Schriftstellerin in den ersten Minuten ihrer neu gewonnenen Freiheit zeigten, stand eine dünne, blasse Frau mit Ringen unter den Augen, die nach Feuer für ihre Zigarette fragte. Die türkische Justiz wirft Erdoğan Terrorpropaganda vor, als „Belege“ dienen ihr die Texte der Autorin und ihre ehrenamtliche Tätigkeit für eine prokurdische Zeitung. Das Verfahren wird fortgesetzt, und obwohl sie die Erlaubnis bekam, ins Ausland reisen zu dürfen, behielten die Behörden bis vor Kurzem ihren Pass ein.

DIESES VIDEO KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:

Historischer Schritt: Kim Jong Un schickt Schwester nach Südkorea

FEATURED BY

Ein Land ohne Justiz

Behörden und Justiz scheinen in der heutigen Türkei ihre eigene Logik zu haben, aber eine Logik ohne Struktur und Berechenbarkeit, das trifft Erdoğan auch als studierte Physikerin. Dem viel bemühten Vergleich des aktuellen Ausnahmezustandes zu den schwierigen Jahren nach dem Putsch 1980 kann sie durchaus etwas abgewinnen: „Wir hatten damals eine Junta, und auch sie ging gegen selbsterklärte Feinde vor. Wir haben alle gewusst, was uns erwartet, wenn wir das oder das machen. Diese Rationalität gibt es heute nicht. Welche Anschuldigung gerade passt, wird auch angewendet.“

Ein Land ohne Justiz, sagt sie, und das „ist die gefährlichste Lage, in die ein Land geraten kann“. Die Regierung zu kritisieren ist einerlei, das hat Erdoğan oft gemacht, und dafür ist ihr die internationale Aufmerksamkeit auch sicher. In ihren Schriften aber klagt die Autorin über das Schweigen der großen Mehrheit, über das Nichthinschauen, etwa in die Kurdenregion, auf die „Aschesäcke mit gestopften Menschenrumpfen“, wie sie in ihrem neuesten Buch „Nicht einmal das Schweigen gehört uns“ (Knaus-Verlag), schreibt: „Zerfetzte Seelen, durchschossene Wörter, Augen, die toter sind als die der Gestorbenen.“

Ihre Schriften und Essays handeln viel vom Tod und vom Wissen darum, dass er uns alle einholen wird. Sie schreibt über Verlust und verheilte Wunden, die uns aber nur verheilt erscheinen, denn in Wahrheit sind sie noch schmerzhaft tief und blutig. Über sich selbst streut Erdoğan in einen ihrer Texte ein: „Ich bin an meinem Lieblingsort, ich bin in meiner eigenen Nacht“, und dieses stille, dunkle Wirken charakterisiert ihre Arbeit wohl am eindringlichsten.

Das Wort Faschismus

So oft sich die Autorin auch unpolitisch nennt, so oft wird sie in die Politik hineingesogen wie in einen Taifun. Sie sei eine der ersten gewesen, erzählt sie, die die aktuelle türkische Regierung als faschistisch bezeichnet habe. „Ich habe das Wort zuerst in Anführungszeichen gesetzt. Im Sinne Ingeborg Bachmanns, wonach der Faschismus das Erste in der Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau sei. Ich habe es als Faschismus im weitesten Sinn gemeint, nicht im direkten Vergleich zu Italien zum Beispiel.“ Mittlerweile sind die Anführungszeichen verschwunden, und Intellektuelle wie Erdoğan sind schwer damit beschäftigt, die türkische Gegenwart im historischen Kontext zu begreifen. Sind das die düstersten Tage, die die Republik jemals erlebt hat? Oder ist es eine Transitionsphase? In jedem Fall aber wird derzeit eine neue Grube in die Geschichte gegraben, so nennt es Erdoğan, und diese wird später zugeschüttet, ohne jemals aufgearbeitet zu werden. Denn so habe es bislang immer funktioniert: zuschütten, schweigen, vergessen. Der Alltag gewordene Schockzustand, damit man irgendwie durch das Leben kommt.

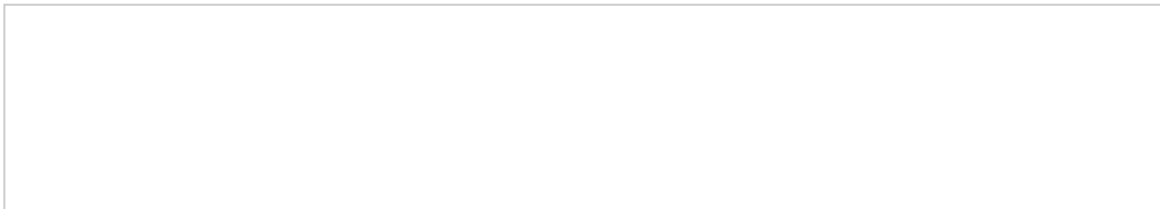
Derzeit arbeitet Erdoğan gemeinsam mit der in Wien wirkenden Regisseurin und Künstlerin Emel Heinrich an einer Textkollage, sie soll die Evolution ihrer Schriften im Laufe der Jahrzehnte nachzeichnen. Es ist ein Stück über die Wandlung der Aslı Erdoğan von einer aufstrebenden Physikerin zu einer vom Staat deklarierten Terroristin. Heinrich möchte das Stück demnächst auf die Bühne bringen.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 12.12.2017)

ZUR PERSON

Aslı Erdoğan, die türkische Autorin, kann aufgrund eines Unfalls nicht wie geplant nach Österreich kommen. In Graz erhält sie den Menschenrechtspreis, in Wien war am Mittwoch eine Veranstaltung im Theater Werk X geplant, die nun verschoben wurde. Erdoğan wurde 1967 in Istanbul geboren. Die studierte Physikerin wurde nach dem Putschversuch im vergangenen Jahr festgenommen und befand sich 132 Tage in Haft.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT





Zitate der Woche: "Was ich nicht kann, ist Jugendliche produzieren"

Der Politik auf den Mund geschaut: Die besten Sager aus Österreichs Innenpolitik.



Die besten Bilder aus aller Welt

Perspektiven, Momente, Naturschauspiele: Wir zeigen Ihnen jeden Tag jene Fotos, die uns in besonderes Erstaunen versetzen.



TRUMPISMUS

Die absurden Geschichten des 45. US-Präsidenten

Donald Trump liefert Beobachtern stets neue Geschichten zum Schmunzeln oder Kopfschütteln. Diesmal: Eine Militärparade soll die US-Amerikaner zum Staunen bringen.

ZOOLEBEN

Esel "Athos" und die "Herberstein-Linie"

Neues aus den Tiergärten: In der Tierwelt Herberstein in der Oststeiermark ist ein Barockesel auf die Welt gekommen. Weltweit sind nur etwa 250 Exemplare der weißen Esel bekannt.

QUIZ

"Das einzig Grüne, das ich mag ..." - Kennen Sie Michael Häupls Zitate?

Nach 25 Jahren übergibt Michael Häupl am Samstag die Führung der Wiener SPÖ, in wenigen Monaten auch das Bürgermeisteramt. Der Stadtchef ist stets ein verlässlicher Lieferant pointierter Sager. Kennen Sie seine besten Zitate?

QUIZ

Sind Sie bereit für die Niederösterreich-Wahl?

Österreichs größtes Bundesland wählt am 28. Jänner einen neuen Landtag. Wer tritt an? Woher kommen die Kandidaten? Und was ist eigentlich das "Prinzip Niederösterreich"?

INTERESSANTES

Anzeige von Taboola

Die neueste offizielle 3 Euro Münze 2018 aus Österreich**Spieler dieses Spiel für 5 Minuten und sieh wieso jeder süchtig danach ist****Hartmetall Durchbruchbohrer 3teilig 12 mm, 16 mm, 24 mm AVIT AV08014 Gesamtlänge****Mit dem E-Bike durch den Winter****SPD: Der tragische Fall des Martin Schulz****Kritik an Verkauf von Sozialbauten**

Wings **Conis** **Ein Spiel** **Anzeige**

